



HEIMATDERFJI

Musik und Text: Gregor Brantschen

Heimatderfji hert am Wald,
va dr Sunna ubärmalt.
Ja äs tröimt miär nur va diär
und dü bischt so wiit va miär.

**Diini dunklu brüünu Hüüsini
mit dä rotu Näglistrüüsini
oh dii wellti nomal gseh,
oh dii wellti numal gseh**

Heimatderfji da am Bärg,
gseescht grad üs als wie nän Zwärg.
Doch a Freid dü bischt a Riis
bischt äs Alpuedelwiis.

Diini dunklu brüünu Hüüsini...

Heimatderfji bischt so alt,
wie der dunkul Tannuwald,
doch in d'Wält gseescht frisch und gsund,
jedesmal wenn d'Sunna chunnt.

Diini dunklu brüünu Hüüsini...

Heimatderfji bischt so arm
aber d's Härz ischt immär warm,
will da güäti Liit nu sind
wie mu schi nur sältu find !

Diini dunklu brüünu Hüüsini...

BRANTSCHEN, GREGOR (1894-1987), geboren in Randa (VS), der 'Liederpfarrer', empfing die Priesterweihe 1919, war Pfarrer von Blatten im Lötschental, danach über 50 Jahre Pfarrer von Zermatt. Erhielt seine musikalische Ausbildung zunächst von seinem Vater, einem versierten und vielseitigen Musiker und Organisten, danach bei Gustav Zimmermann, Charles Haenni und Johann Imahorn. Neben zahlreichen Kompositionen religiösen Inhalts sind v.a. seine weltlichen Lieder, deren Texte auch er selber verfasste, zum Volksgut geworden. Mit seinem Zermatter Trachtenchor wurden diese vom Radio und Fernsehen aufgezeichnet. Mitarbeit bei Liedersammlungen für Schule und Kirche. 1957 Oberwalliser Kulturpreis des Rottenbundes. Zu Brantschens bekanntesten Liedschöpfungen gehören das 'Lied der Alpenrose', 'Lied vom Hirtenknab', 'Der Geissbüäb' und 'Mis Heimatderfji'.